

I.

Zur Chronik der Realschule

von Herbst 1851 bis Herbst 1852.

Das vorjährige Programm enthält noch folgende Druck- und Redactionsfehler, um deren Verbesserung gebeten wird:

- Seite 19, Englisch Zeile 3, lies: Chambers, Harrison.
 „ 21, Französisch „ 1, „ Teil.
 „ 21, Englisch „ 3, „ Homans.
 „ 23, Physik „ 3, „ Herr Professor Förstemann, im letzten Semester Herr Dr. Vogel.
 „ 30, No. 5. „ 2, „ Ostern 1842 Lehrer an der hiesigen Realschule, seit Februar 1847 Oberlehrer.
 „ 35, ist unter h) noch anzuführen:

das Geschenk des Ostern 1850 abgegangenen Secundaners				
Heinrich Kumpel mit	11	10	Sgr.	— Pfg.
dagegen eine Ausgabe für Insecten im Betrage von . . .	15	—	—	—
also eine Mehrausgabe von	3	20	—	—
so daß in Cassa nicht bleiben	56	4	7	—
sondern nur	52	14	7	—

- Donnerstag den 28. und Freitag den 29. August. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeier.
 Montag den 6. October. Prüfung und Einweisung der neu aufgenommenen Schüler. Aufstellung der Büste des Directors Gen in der Primaclasse der Realschule.
 Dienstag den 7. October. Das neue Semester wird mit Austheilung der Zeugnisse und Erklärung der Disciplinar-Gesetze eröffnet. Drei Gewerbschüler erhalten Prämien aus der Kampischen Stiftung, nämlich Friedrich Röttgen Fricke's physikalische Technik und Steiners geometrische Constructionen, Carl Wirth ebenfalls Fricke's physikalische Technik, August Viefhaus Koppes Physik.
 Mittwoch den 15. October. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Die Feier fand im neuen Schulsaal statt. Zuerst das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott,“ darnach Gebet des Directors und Chorgesang der Schüler. Festrede des Herrn Dr. Kruse: Entwicklung der Gefühle, welche die Worte: Vaterland, Königtum und Bürgersinn in uns erregen müssen. Gesang, und Ansprache des Primaners Johann Sarres. Zum Schluß das Lied: „Heil dir im Siegerkranz“ und ein Hoch auf den König, das der Lehrer Herr Heuser ausbrachte.
 Dienstag den 23. December. Die Schüler werden, nach einer Rede des Directors, unter Gesang und Gebet in die Weihnachtsferien entlassen.

- Dienstag den 30. März. Herr Dr. Christian Friedrich Ludwig Herrig, seit Ostern 1842 als Lehrer an unserer Realschule angestellt, verabschiedet sich im Schulsaale von den Lehrern und Schülern der Anstalt. Herr Professor Förstemann spricht im Namen des Lehrercollegiums einige Worte des Abschiedes. Herr Dr. Herrig folgt einem ehrenvollen Rufe an die Dorotheenstädtische Realschule in Berlin. Ueberzeugt, daß es ihm in seinem neuen Berufe bald gelingen wird, sich die Liebe seiner Schüler und die Anerkennung seiner Vorgesetzten in demselben Maße zu erwerben, wie es hier der Fall war, folgen ihm die besten Wünsche seiner bisherigen Collegen.
- Dienstag den 6. April. Die städtische Schulcommission wählt den Herrn Dr. August Berglein, an der Bürgerschule in Kenney angestellt, einstimmig zum Nachfolger des Herrn Dr. Herrig. In demselben Tage findet im Schulsaale die Austheilung der Zeugnisse und damit zugleich der feierliche Schluß des Wintersemesters statt.
- Donnerstag den 22. April. Feierliche Eröffnung des Sommerhalbjahres; Gesang, Gebet und Erklärung der Schulgesetze durch den Director.
- Freitag den 30. April. Der Director führt den Herrn Dr. Berglein in das Lehrercollegium ein, und stellt denselben den im Schulsaale versammelten Schülern vor. Herr Dr. Berglein begrüßt seine Collegen und Schüler in einer Anrede. Bis zur Bestätigung seiner Wahl von Seiten der vorgesetzten Behörde wird Herr Dr. Berglein seine Stelle provisorisch verwalten. Herr Dr. Berglein übernimmt das Ordinariat von Quarta; das Ordinariat von Tertia wird dem Herrn Dr. Fuhrrott übertragen.
- Montag den 3. Mai. Der Director, schon längere Zeit leidend, tritt einen dreimonatlichen Urlaub an, welcher ihm, auf den Grund ärztlicher Atteste, von der vorgesetzten Behörde erteilt worden ist. Die Directoratsgeschäfte übernimmt, nach eingeholter Genehmigung, Herr Professor Förstemann. Die geometrischen Stunden des Directors in Prima und Secunda, sowie die naturgeschichtlichen in Prima werden dem Herrn Oberlehrer Dr. Fuhrrott übertragen; die deutschen Stunden in Prima übernimmt der Oberlehrer Herr Dr. Kruse, dieselben in Secunda Herr Dr. Berglein; die naturgeschichtlichen Stunden in Secunda Herr Dr. Vogel, welcher zugleich dem Herrn Professor Förstemann und Herrn Dr. Fuhrrott einzelne Stunden abnimmt. Der Unterricht in der Mechanik an der Gewerbschule wird dem Herrn Professor Förstemann übertragen.
- Montag den 24. Mai. Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Rasch, schon seit langer Zeit durch Krankheit in seiner Lehrthätigkeit gestört, hatte seit Ostern seinen Unterricht nicht mehr zu erteilen vermocht. Nach langen Leiden entschlief derselbe an diesem Tage in dem Herrn, und am Donnerstag den 27. Mai ward seine Leiche von den Lehrern und Schülern der Anstalt zum Grabe geleitet. Gesänge der Schüler am Grabe und eine ergreifende Rede des Herrn Pastor Sander gaben dieser Trauerfeier eine höhere Weihe. Das Lehrercollegium verliert in dem Verstorbenen einen vieljährigen Freund, die Schüler einen stets auf ihr Wohl bedachten Lehrer. Das Andenken an ihn, der viel gelitten und treu gewesen, soll gesegnet unter uns bleiben.
- Der Religionsunterricht, den der Verstorbene durch alle Classen erteilte, war schon seit Ostern in der Weise versehen worden, daß denselben Herr Pastor Jaspis in Prima, Herr Pastor Ball in Secunda und Herr Pastor Chrzescinski in den vier übrigen Classen übernahm. Den genannten Herren ist die Anstalt für diesen Liebesdienst zu großem Danke verpflichtet. Die zwei italienischen Stunden in Secunda wurden Herrn Dr. Kruse übertragen, die zwei in Prima fielen aus.
- Montag den 5. Juli. Feier des 100jährigen Jubiläums der hiesigen lutherischen Kirche. Um Schülern und Lehrern Gelegenheit zu geben sich an dieser Feier zu beteiligen, wurde der Unterricht an diesem Tage ausgesetzt.
- Mittwoch den 21. Juli. Der Urlaub des Directors wird vom königlichen Provinzial-Schulcollegium um 14 Tage bis 3 Wochen verlängert.
- Sonntag den 15. August. Rückkehr des Directors.

II.

Lehrverfassung der Realschule.

Prima.

Ordinarius: Herr Professor Förstemann.

Religion, 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler, im Winter: Geschichte der christlichen Kirche bis auf Karl den Großen. Herr Dr. Rasch. Im Sommer: Christliche Glaubenslehre auf Grund längerer biblischer Beweistellen, und später, neben teilweiser Benutzung des Lehrbuchs von Petri, Lehre vom Glauben, Dasein Gottes, Atheismus und Pantheismus, die Dreieinigkeit, das Wesen und die Werke Gottes, Dämonologie, das göttliche Ebenbild, die Lehre von Sünde und Schuld und vom Erlöser. Herr Pastor Jaspis.

In der katholischen Religionslehre wurde in der oberen, die Schüler der Prima und Secunda umfassenden Abteilung, die gesamte Sittenlehre nach dem Lehrbuch von Martin und der Brief an die Epheser durchgenommen. Herr Caplan Zieg.

Deutsch, 3 Stunden. Im Wintersemester: eine Stunde wöchentlich den deutschen Aufsätzen der Schüler gewidmet, zwei Stunden Literaturgeschichte der alten und mittlern Zeit. Der Director. Im Sommersemester: ebenfalls eine Stunde wöchentlich den deutschen Aufsätzen gewidmet, zwei Stunden deutsche Literaturgeschichte, übersichtlich von Ditz bis auf die Zeit der Romantiker. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geschichte, 2 Stunden. Der Cursus der neuern Geschichte von der Zeit Ludwigs XIV. an wurde beendigt und dabei besonders die Entwicklung der Verfassungen der wichtigsten Staaten der Gegenwart, so wie die Cultur- und Handelsverhältnisse berücksichtigt. Dem Vortrag lag der Leitfaden von Schmidt zu Grunde; derselbe wurde durch Ausarbeitungen, so wie durch graphische und tabellarische Darstellungen eingepreßt und durch Mitteilungen von Urkunden, Denkschriften zc. belebt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, 2 Stunden. Im Wintersemester wurde Amerika nach seinen physischen, ethnographischen und statistischen Verhältnissen dargestellt. Im Sommer folgte nach einer Repetition der physischen und politischen Verhältnisse der wichtigsten Länder eine allgemeine Productenkunde und Handelsgeographie, so wie das System der Nationalöconomie in Grundzügen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 4 Stunden. Im Winterhalbjahre wurde gelesen das Lustspiel Bertrand et Raton von Scribe und darauf Le Cid von Corneille. — Privatim lasen die Schüler Britannicus von Racine und L'Avare von Molière. Zwei Stunden. Zwei andere Stunden wurden verwandt zur Besprechung von Uebersetzungen und freien Ausarbeitungen. Zu Uebersetzungen, mündlichen und schriftlichen, aus dem Englischen ins Französische lieferte das Herrig'sche Handbuch den Stoff. Herr Dr. Herrig. Im Som-

merhalbjahre lieferte den Lesestoff Vinets Chrestomathie française, Tome III; gegen Ende namentlich wurde durchgenommen der dem Buche vorausgehende Résumé de l'histoire de littérature française etwa bis p. LXXX, woran sich die weitere Besprechung des Gegenstandes, so wie Mittheilungen charakteristischer Proben angeschlossen. Zwei Stunden. Die übrigen zwei Stunden: Uebersetzungen aus dem Deutschen, resp. Englischen ins Französische und freie Ausarbeitungen wie im Winterhalbjahr. Herr Dr. Berglein.

Englisch, 3 Stunden. Winterhalbjahr: In den beiden ausschließlich der Lectüre gewidmeten Stunden wurde gelesen Shakespeares Richard II. Dann das Bruchstück aus Marlowe's Tragical History of Doctor Faustus in dem Handbuch der englischen Nationalliteratur von Herrig, nebst den Proben von Miracle Plays und Moral Plays, ebd. p. 59 ff., woran sich eine Uebersicht über die Entwicklungsgeschichte des englischen Dramas knüpfte. Sodann aus demselben Handbuche, die Essayists und Junius's Letter to the King. Eine dritte Stunde diente zur Besprechung der Uebersetzungen aus Herrigs Aufgaben und der freien Ausarbeitungen. Herr Dr. Herrig. Im Sommerhalbjahr: Lectüre aus dem Herrig'schen Handbuche, namentlich die neueren Novelists; darauf The Giaour von Lord Byron. Außer dem eine Stunde Uebersetzungen u. wie im Wintersemester. Herr Dr. Berglein.

Italienisch, 2 Stunden. Im Wintersemester wurde aus Daverio's Scelta aus dem Italienischen ins Deutsche, und aus dessen Sammlung von Uebungsstücken aus dem Deutschen in das Italienische übersetzt. Herr Dr. Rasch. Im Sommer mußte dieser Unterricht wegen Herrn Dr. Rasch's Krankheit und nachherigem Tode ausfallen.

Geometrie, 2 Stunden. Stereometrie, anknüpfend an Wolffs Lehrbuch. Im ersten Semester der Director, im zweiten Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Algebra, 2 Stunden. Außer der Repetition des binomischen und polynomischen Satzes wurde nach Wolffs Zahlenlehre II. Teil die Cardanische Formel entwickelt, die Theorie der diophantischen Gleichungen, der Kettenbrüche und der höheren arithmetischen Reihen durchgenommen und an Beispielen aus W. Hirsch eingeübt. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Praktisches Rechnen, 2 Stunden. In- und ausländische Wechselrechnungen, Aufgaben zur Anwendung der Algebra auf das bürgerliche Geschäftsleben und die praktische Geometrie. Herr Lehrer Heuser.

Physik, 2 Stunden. Im Winter wurde die Lehre von der geradlinigen Fortpflanzung des Lichtes, von der Katoptrik und Dioptrik, im Sommer die Lehre von der Dispersion, der Interferenz, der Diffraction und Polarisation des Lichtes vorgetragen. Herr Professor Förstemann.

Chemie, 3 Stunden. Eine Stunde wurde zu Repetitionen bestimmt. In den beiden andern Stunden wurde im Winter von der Gährung überhaupt, der Weingährung und sauren Gährung im Besondern gehandelt, (Weingeist, Aether, Aethersäuren und zusammengesetzte Aetherarten). Im Sommer wurden diese Stunden, nachdem die Lehre von den Reagentien und der qualitativen Analyse übersichtlich abgehandelt worden war, zu Arbeiten im Laboratorium benutzt. Herr Professor Förstemann.

Mineralogie, 2 Stunden. Im Winter Arbeiten im mineralogischen Cabinet der Anstalt. Der Director. Im Sommer wurden in einem repetitorischen Cursus der gesamten Naturgeschichte die Perioden der Erdrindenbildung mit den gleichzeitigen Erscheinungen des Thier- und Pflanzenlebens, die Systematik der organischen Reiche besprochen, dann das Thierreich nach seinen natürlichen Gruppen betrachtet. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 2 Stunden. Im Linearzeichnen: Gegenstände der Bauconstructionslehre, der Projectionenlehre und der Schattenconstruction; letztere nach selbsterfundener Zusammenstellung von Körpern und in vollständiger Ausführung in Tuschmanier. Freihandzeichnen: freie Auffassung und Nachbildung von Gegenständen, die der individuellen Fähigkeit der Schüler entsprechen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 1 Stunde. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Prima und Secunda vereinigt. Außer vielseitigen musikalischen Belehrungen, die sich auf melodische, rhythmische und dynamische Verhältnisse bezogen und an die sich betreffende Uebungen angeschlossen, wurden zahlreiche Choräle, wie auch ernste und heitere Chorgefänge eingeübt. Herr Lehrer Cornelius und Herr Lehrer Penningroth.

Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Religion, 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler, im Wintersemester: die Lehre von der Erlösung; Auswendiglernen der darauf bezüglichen Stellen der heiligen Schrift, Erklärung einiger Abschnitte aus dem neuen Testamente. Herr Dr. Rasch. Im Sommersemester: das Reich Gottes in der geschichtlichen Entwicklung der Offenbarung; Uebersicht der biblischen Geschichte, Erklärung der Weisagungen und Vorbilder, Darstellung der Bedeutung des Gesetzes, namentlich des symbolisch-typischen im levitischen Gottesdienste, unter Auslegung der betreffenden neutestamentlichen Abschnitte, besonders aus dem Briefe an die Römer, Galater und Hebräer, deren wichtigste zum Auswendiglernen gegeben wurden. (Von der ersten Verheißung bis auf David.) Herr Pastor Ball.

Deutsch, 3 Stunden. In zwei Stunden deutsche Grammatik, die Anfangsgründe deutscher Metrik und Vorbereitungen zur Literaturgeschichte. In der dritten Stunde deutsche Aufsätze und freier Vortrag deutscher Gedichte. Im ersten Semester der Director, im zweiten Herr Dr. Berglein.

Geschichte, 2 Stunden. Des zweijährigen Cursus zweite Hälfte: die Geschichte des römischen Kaiserreichs und des Mittelalters bis zum dreizehnten Jahrhundert, mit besonderer Hervorhebung der Völkerwanderung und der Kreuzzüge, so wie der Staatenbildung. Der Vortrag wurde nach Schmidts Leitfaden repetiert und durch eigene Ausarbeitungen und belebende Darstellungen eingepägt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, 2 Stunden. Im Wintersemester folgte nach einer orographischen und hydrographischen Uebersicht eine Geographie Deutschlands und Statistik der einzelnen Staaten, besonders Oesterreichs und Preußens. Im Sommer wurden Frankreich, Belgien und Holland, so wie Spanien und Portugal, in ähnlicher Weise besonders vom nationalöconomischen Standpunkte vorgetragen und der zweijährige Cursus der Classe, welcher Europa umfaßt, beendet. Die Schüler entwarfen Charten und Tabellen, repetierten nach Seltens Leitfaden, Stieler's Atlas und bearbeiteten den Vortrag. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Französisch, 4 Stunden. Aus Jbler und Rolte I. Teil wurde gelesen und abwechselnd schriftlich übersezt und dem Gedächtnis eingepägt: Fénelon, Berquin, Rochefaucauld, Fléchier, Sévigné, Duclos. Zur poetischen Lectüre diente im Winter les Horaces von Corneille und im Sommer l'Art poétique von Boileau. Die Gesetze der Versification wurden aufgestellt und gleich der Interpretation selbst in französischer Sprache vorgenommen und die Kraftstellen auswendig gelernt; im letztern Semester nach Boileau die Poetik abgehandelt und schriftlich bearbeitet. Aus Klopsch und Kruses Anleitung zum französischen Styl wurden in der vierten Stunde die Briefe übersezt, außerdem zehn Aufsätze eingereicht und corrigiert, so wie auch Extemporalien und grammatische Repetitionen vorgenommen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Englisch, 3 Stunden. Im Winterhalbjahre: zur Lectüre diente Herrigs Handbuch der Englischen Literatur, und zwar der Abschnitt von Macaulay: The Duke of Monmouth. Außerdem einige kleinere Gedichte, welche auswendig gelernt wurden. Aus des Lehrers „Aufgaben zum Uebersetzen“ wurden die ersten Fabeln zu Anfang des Buches ins Englische mündlich und schriftlich übersezt. Herr Dr. Herrig. Im Sommerhalbjahre: Lectüre, wie oben; Earl of Chesterfield's Letters to his son, zum Teil schriftlich übersezt und mündlich zurückübersezt. Darauf Mazepa von Byron. Uebersetzungen ins Englische aus den „Aufgaben“, oder nach Dictaten. Herr Dr. Berglein.

Italienisch, 2 Stunden. Wintersemester: Herr Dr. Rasch. Im Sommersemester wurde in einer Stunde die alcuni ritratti u. Scelta di lettere aus Fornasari's Grammatik erklärt, so wie ein Pensum schriftlich ins Italienische übersezt, meist ein leichter Handlungsbrief; in der andern wurden die

Geschichte, 2 Stunden. Im Wintersemester wurde die mittlere und im Sommersemester die neuere Geschichte vorgetragen, mit besonderer Hervorhebung der deutschen, die aus Kohlrausch nachgelesen wurde. Repetition und Bearbeitung nach Grasshofs Leitfaden. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Geographie, 2 Stunden. Im Wintersemester nach Seltens Leitfaden: Asien und Afrika. Herr Oberlehrer Dr. Kruse. Im Sommersemester: die Geographie Amerikas. Herr Professor Förstemann.

Französisch, 5 Stunden. Aus Wildermuths französischer Chrestomathie, zweiter Coursus, wurde gelesen ein Teil der Abteilung II. „Geschichte“, und die meisten naturhistorischen Abschnitte aus Abteilung I. desselben Buchs. Das Gelesene wurde zum Teil schriftlich übersetzt, zurückübersetzt und memoriert. Der grammatische Unterricht schloß sich an die Lectüre an; es kamen dabei die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen zur Besprechung und Einübung, bald an Abschnitten aus der Anleitung von Klopsch und Kruse, bald an eigens dazu vom Lehrer ausgearbeiteten Dictaten. Im Winter Herr Dr. Herrig, im Sommer Herr Dr. Berglein.

Englisch, 3 Stunden. Im Wintersemester wurden die ersten 30 Seiten aus Gallins Gang II. durchgenommen, die Beispiele übersetzt, und von den Lehrstücken desselben Buchs the battle of Waterloo von Walter Scott übersetzt, schließlich noch einige Gedichte auswendig gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Herrig. Im Sommer: Repetition der Grammatik, mündliches und schriftliches Uebersetzen von Dictaten. Aus Gallins Gang II. wurden verschiedene Stücke übersetzt. Herr Dr. Vogel.

Geometrie, 2 Stunden. Im Winter die Lehre von der Proportionalität der Linien und der Ähnlichkeit der Figuren. Hr. Dr. Vogel. Im Sommersemester: Wiederholung der Dreiecks-, Vierecks- und Kreislehre; dann der Proportionalität der Linien und der Ähnlichkeit der Figuren. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Algebra, 2 Stunden. Elemente der Algebra bis einschließlich zur Rechnung mit Bruchpotenzen, mit Uebungen nach W. Hirsch I. bis V. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 2 Stunden. Im zweiten Teile des Rechenbuches von Diesterweg und Heuser, darin die Abschnitte von der zusammengesetzten Regelbetri, der Zins-, Rabatt-, Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Herr Lehrer Heuser.

Physik, 2 Stunden. Im Wintersemester wurden die Geseze vom Gleichgewicht und der Bewegung, so wie die des Hebels vorgenommen; im Sommer die Erklärung der Atwood'schen Fallmaschine und die Lehre von der Electricität. Herr Dr. Vogel.

Chemie, 2 Stunden. Einleitung in die Chemie und Beschreibung der Metalloiden; im ersten Semester Herr Professor Förstemann, im zweiten Herr Dr. Vogel.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Nach übersichtlicher Wiederholung früherer Teile des naturgeschichtlichen Unterrichts wurden die Abteilungen des Systems an Beispielen erläutert, die systematische Anordnung des Thierreichs eingeübt und damit die Charakteristik der Säugethiere und Vögel nach natürlichen Gruppen verbunden. Bei der Classe der Vögel lag eine gedruckte Vorlage des Lehrers zu Grunde. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Zeichnen, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: Uebung in graphischer Auflösung geometrischer Aufgaben, sowie in Darstellung aus der Projectionislehre; Zeichnen von Maschinen- und Bauconstructions-teilen. — Im Freihandzeichnen: vergrößerte und verkleinerte Copien nach bestimmt angegebenen Verhältnissen; symmetrisches Gegenzeichnen; weitere Ausbildung des Schönheitsfinnes in der Composition von Ornamenten nach gegebenen Motiven. Erste Uebungen in weiteren Ausführungen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Gesang, 2 Stunden. Tertia und Quarta vereinigt. Die Schüler wurden angeleitet, die diatonischen Tonleitern zu bilden, ihre Vorzeichnung sich zu merken, und die Accorde abzuleiten, womit zugleich die manigfaltigsten Treppübungen verbunden wurden. Die Einübung von Chorälen und Chorgesängen (für diese Classen meist in Sopran und Alt) gab Gelegenheit zur Mittheilung von mancherlei musikalischen Kenntnissen. Herr Lehrer Cornelius.

Quarta.

Ordinarius: im ersten Semester Herr Oberlehrer Dr. **Fuhlrott**.

„ zweiten „ „ „ Dr. **Berglein**.

Religion, 2 Stunden. Im Winter: Einleitung in die Bücher des alten Testaments und Auswendiglernen von Kirchenliedern. Herr Dr. Rasch. — Im Sommer wurde Evangelium Matthäi Cap. 12—17 gelesen und gründlich erklärt. Die Gleichnisse des 13. Capitels wurden gelernt, sowie Kernstellen aus dem Römerbrief und dem Evangelio Johannis. Herr Pastor Chrzescinski.

Deutsch, 3 Stunden. Es wurden die leichteren Stücke des dritten Theils von Backernagel gelesen, erklärt und besprochen, mündlich — ausführlich oder im Auszuge — wiedergegeben und die in gebundener Rede auswendig gelernt. Grammatikalien wurden nur gelegentlich erörtert. Zum schriftlichen Gedankenausdruck gaben größere Erzählungen, Beschreibungen, Umbildungen und die Erklärung von Sprichwörtern Gelegenheit. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Im Winterhalbjahre: Die alte Geschichte, nach Grashofs Leitfaden, bis zum ersten punischen Kriege. Herr Dr. Rasch. — Im Sommer: repetitorisch eine Uebersicht über die ganze alte Geschichte; dann wurde dieselbe weiter vorgetragen und eingeübt bis auf die Zeit von Christi Geburt. Die Zeit von da bis zum Untergang des weströmischen Reichs nur im summarischen Ueberblick. Herr Dr. Berglein.

Geographie, 2 Stunden. Im Winter: Einleitung in die Geographie, nach dem Handbuche von Selten Cap. 1 bis 6. — Im Sommer: Geographie von Europa, insbesondere der westeuropäischen Länder Portugal, Spanien und Frankreich. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Französisch, 5 Stunden. Die Lectüre des französischen Lesebuchs von Lüdecking wurde beendet, die meisten Abschnitte sind schriftlich übersezt und revertiert, die Gedichte sämtlich auswendig gelernt worden. Aus Klopsch und Kruses Anleitung wurde mündlich und schriftlich ins Französische übersezt und eingepägt von Seite 50—90. Die grammatischen Regeln sind in einem besondern Hefte aufgestellt, die unregelmäßigen Verba durchgenommen und in Extemporalien eingeübt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

Englisch, 2 Stunden. Die prosaischen Lesestücke aus dem Elementarbucho von Kruse wurden bis zu Ende übersezt, zurückübersezt und memoriert. Aus den gelesenen Stücken mußten sich die Schüler unter Anleitung des Lehrers eine eigene Beispielsammlung im Hefte zum Einüben der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Erscheinungen anlegen. Im Winter: Herr Dr. Vogel, im Sommer: Herr Dr. Berglein.

Geometrie, 2 Stunden. Die Grundeigenschaften der unbegrenzten und halbbegrenzten geometrischen Größen wurden nach Müllers Lehrbuch der Geometrie vorgenommen. Herr Dr. Vogel.

Algebra, 2 Stunden. Die vier Rechnungsarten in einfachen und zusammengesetzten Größen, die Lehre von den Vorzeichen und die Rechnung in Potenzen wurden erklärt und eingeübt. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

Rechnen, 3 Stunden. Zuerst Auflösung schwieriger Aufgaben aus der einfachen, geraden und umgekehrten Regeldeutri; dann eigentliche Proportionslehre nach Diesterwegs und Heusers zweitem Übungsbuche; darauf zusammengesetzte praktische Proportionsaufgaben, auch auf Zinsrechnung angewandt; später Decimalrechnung, und endlich Berechnung von Aufgaben aus der Geometrie. In den letzten Wochen wurde eine allgemeine Wiederholung angestellt. Herr Lehrer Cornelius.

Physik, 2 Stunden. Im Winter die Lehre von der Wärme; im Sommer die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die wichtigsten Erscheinungen der Hydrostatik und Aero-Statik. Herr Professor Förstemann.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Winter wurden Beschreibungen von Säugethieren nach ausgestopften Exemplaren gemacht und zugleich die Aehnlichkeiten und Unterschiede der beschriebenen Exemplare aufgesucht und zusammengestellt. Im Sommer Beschreibung von mitgebrachten Pflanzen aus der Elberfelder Flora; Charakteristik der verschiedenen Blütenstände. Herr Dr. Vogel.

Zeichnen, 3 Stunden. Linear- und Freihandzeichnen nach dem Standpunkt und den Fähigkeiten der Schüler wie in Tertia. Die zum großen Teil nach freier Erfindung des Lehrers gestellten Aufgaben haben theils den Zweck, die Selbstthätigkeit und Selbständigkeit des Schülers in der freien Auffassung der Formen, theils seinen Sinn für edle Verhältnisse in einfacher eleganter Art des Entwurfs zu üben, indem die zeitraubenden und geisttödtenden mühsamen Ausführungen von den Uebungen noch ausgeschlossen bleiben. Der Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, siehe Tertia.

Quinta.

Ordinarius: Herr Lehrer Heuser.

Religion, 2 Stunden. Im Winter: die biblische Geschichte des alten Testaments von der Gesetzgebung auf Sinai bis zu Abjalons Tod. Herr Dr. Rasch. — Im Sommer wurde nach Kohlrauschs biblischer Geschichte die Leidensgeschichte des Herrn bis zur Wirksamkeit der Apostel gelesen, erklärt und wiedererzählt. Auserlesene Stellen aus dem Evangelio Matthäi wurden gelernt. Herr Pastor Chryzescinski.

Deutsch, 5 Stunden. Die prosaischen Stücke des Lesebuches von Wackernagel zweiter Teil wurden nach häuslicher Vorbereitung und Angabe des Inhalts gelesen und erläuternd besprochen, die Stücke in Versen auswendig gelernt. Zu Aufsatzübungen wurden entweder Erzählungen und Beschreibungen oder Nachbildungen benutzt, und diese Uebungen, wie die sonstigen sprachlichen Sectionen gaben Gelegenheit zu orthographischen und grammatischen Erörterungen. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Die mittlere und neue Geschichte wurde durchgenommen und die Geschichtstafel gelernt. Herr Lehrer Heuser.

Geographie, 2 Stunden. Im Winter: Vorbegriffe der mathematischen und physicalischen Geographie, Einteilung der Erdoberfläche und Betrachtung der Lage, Gestalt und Grenzen der einzelnen Continente; im Sommer: Geographie Deutschlands und der deutschen Staaten, insbesondere Preußens. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Französisch, 6 Stunden. Gelesen und übersetzt wurden aus dem französischen Lesebuche von Lüdeking und aus Seidenstückers Elementarbuche Teil II.; die vier Hauptconjugationen der regelmäßigen Verben wurden dictiert und in Anwendung gebracht. 3 Stunden Herr Lehrer Heuser und 3 Stunden Herr Dr. Rasch; im Sommer, für Herrn Dr. Rasch, Herr Dr. Vogel.

Geometrie, 2 Stunden. Es wurde die Lehre von den Linien, Winkeln, Ebenen und Keilen durchgenommen. Herr Dr. Vogel.

Rechnen, 4 Stunden. Die Schüler arbeiteten den 25. und 26. Abschnitt des ersten Uebungsbuches von Diesterweg und Heuser mit Ausschluß der geometrischen Aufgaben durch, und wurden häufig in der Wiederholung der Bruchrechnung geübt. Eine Stunde diente vorzugsweise zu Uebungen im Kopfrechnen. Herr Lehrer Cornelius.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Wintersemester mündliche und schriftliche Beschreibung von Insekten, Arachniden und Crustaceen nach getrockneten Exemplaren oder Abbildungen des Goldfuß'schen Atlasses. Im Sommer Pflanzenbeschreibung nach lebenden Pflanzen der Umgegend. Herr Lehrer Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. Vielfache Uebungen des Augenmaßes durch Teilung von Linien und Anregung des Schönheitsfinnes in Darstellung symmetrischer Figuren, teils geradlinigter, teils krummlinigter, je nach der Fähigkeit der Schüler. Zeichnen nach Dictaten oder nach freien Erfindungen des Lehrers. — Uebung in der Auffassung veränderter Größenverhältnisse. Alles in einfacher Bleistiftausführung, jedoch schon mit Rücksicht auf Lichteinwirkung, indem zu diesem Zwecke die Auffassung und das Verständnis des Profils geübt wird. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 3 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Singen, 2 Stunden. Quinta und Sexta vereint. Es wurden Treffübungen im Bereich der Durtonart angestellt und passende ein- und zweistimmige Lieder eingeübt. Herr Lehrer Penningroth.

Sexta.

Ordinarius: Herr Lehrer **Cornelius**.

Religion, 2 Stunden. Im Winter: biblische Geschichte von der Schöpfung bis auf Moses. Herr Dr. Rasch. Im Sommer wurde nach Kohlrauschs biblischer Geschichte von der Geschichte Josephs an bis zu Josua gelesen, erklärt und wiedererzählt. Die zehn Gebote wurden dabei gelegentlich gründlich erklärt. Aus dem neuen Testamente wurde eine Auswahl von Gleichnissen und Wundergeschichten des Herrn gelernt. Herr Pastor Chrzescinski.

Deutsch, 5 Stunden. Zur Erzielung der Lesefestigkeit und des Verständnisses mußten die Schüler die Stücke im ersten Teile des Wackernagel'schen Lesebuches zu Hause fleißig durchlesen, welche dann in der Lehrstunde vorgelesen und besprochen wurden. Viele wurden mündlich erzählt und in der Schule aufgeschrieben, die Stücke in gebundener Form aber meist auswendig gelernt. Außerdem wurden häufig orthographische und andere sprachliche Uebungen angestellt. Herr Lehrer Cornelius.

Geschichte, 2 Stunden. Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, mit besonderer Hervorhebung des Biographischen. Herr Lehrer Heuser.

Geographie, 2 Stunden. Kenntnis des Globus; Einteilung der Erdoberfläche, Lage und Gliederung von Europa und Deutschland; Geographie der Rheinprovinz. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Französisch, 6 Stunden. Uebersetzung der französischen und deutschen Lectionen. Einübung der Declinationen, so wie auch der Conjugation der beiden Hilfsverba avoir und être. Herr Lehrer Heuser.

Rechnen, 4 Stunden. Kopf- und Tafelrechnen; von letzterm die Abschnitte über die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen, so wie auch viele Aufgaben der Regelbetri aus dem ersten Teile des praktischen Rechenbuchs von Diesterweg und Heuser. Herr Lehrer Heuser.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Die Schüler beschrieben und verglichen im ersten Semester Säugethiere, im zweiten Vögel, Reptilien und Fische nach ausgestopften Exemplaren oder Präparaten der Schulsammlung. Herr Lehrer Cornelius.

Zeichnen, 4 Stunden. Elementar-Uebungen zur Ausbildung der Handfertigkeit und zum richtigen Gebrauche der Materialien, Gewöhnung an Sauberkeit, Ordnung und Symmetrie, so wie an geistige Thätigkeit beim Zeichnen durch vielseitige Besprechung und Repetition der in Form von Dictaten gestellten Aufgaben, Uebung der Auffassungs- und Darstellungskraft an leichteren Gegenständen bei mehr entwickelter Handfertigkeit. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Schreiben, 4 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

Gesang, 2 Stunden. Siehe Quinta.

Vorbereitungsclasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Herr Penningroth.

Religion, 2 Stunden. Es wurden die meisten Geschichten des alten Testaments gelesen, besprochen und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch, 9 Stunden. In 6 Stunden wurde die erste Hälfte der Zeit fertiges Lesen erzielt und in der zweiten Hälfte besonders richtige Betonung erstrebt. In 3 Stunden wurden orthographische Uebungen angestellt, die Redetheile am Sage eingeübt, auch kleine Geschichten erzählt, welche schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch, 2 Stunden. Von der ersten Abteilung wurden aus dem ersten Teile von Seidenstückers Elementarbucho die Uebungsstücke bis Seite 30 geläufig gelesen und übersezt. Die zweite Abteilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen, 6 Stunden. Die erste Abteilung hat nach Heusers Rechenbuche, verbunden mit Kopfrechnen, die ganze Bruchrechnung durchgemacht, und die zweite Abteilung die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen eingeübt.

Schreiben, 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach Birkmanns Methode eingeübt.

Gesang, 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

III.

Lehrverfassung der Gewerbeschule.

Ordinarius: Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Prima und Secunda.

1. Jede dieser beiden Classen nimmt Theil an dem Unterrichte der ihr gleichnamigen Classe der Realschule:
 - im Deutschen und in der Geographie,
 - in der Geometrie, in der Algebra und im praktischen Rechnen,
 - in der Physik, Chemie und Mineralogie und
 - im Schreiben.

Im Zeichnen nehmen beide Classen an dem Unterrichte der oberen Classen der Realschule Theil, und zwar die Prima in 5 Stunden, die Secunda in 6 Stunden.

2. Besondern Unterricht haben beide Classen vereinigt in folgenden Gegenständen:

Mathematik, 2 Stunden. Construction algebraischer Ausdrücke und ebene Trigonometrie nach Wolffs Lehrbuche I. Theil Cap. 12. 15—19. Elemente der Kegelschnitte. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 1 Stunde. Uebungen in den bürgerlichen Rechnungsarten und in der Auflösung algebraischer aus der Geometrie hergenommener Aufgaben. Herr Lehrer Heuser.

Praktische Maschinenlehre, 2 Stunden. Vortrag über Construction, Zusammensetzung und Stärke der verschiedenen Maschinenteile, so wie deren Anwendung auf ganze Maschinen, verbunden mit detaillirter Darstellung derselben an der Schultafel und Uebung der Schüler in deren freier Nachbildung. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Mechanik, 2 Stunden. Die Lehre vom Gleichgewicht, vom Hebel, vom Schwerpunkte, die Gulbinsche Regel, Prinzip der virtuellen Geschwindigkeiten, Theorie der schiefen Ebene, des Keils, der Seilmaschinen, der Rollen und des Wellrades. Von der Reibung. Im ersten Semester der Director, im zweiten Herr Professor Förstmann.

Chemie, 2 Stunden. Die Chemie der Metalle mit Ausschluß der electronegativen. Herr Professor Förstmann.

Zeichnen, 3 Stunden. In diesen und den mit den obern Classen der Realschule gemeinschaftlichen Stunden, zusammen die Prima 8, die Secunda 9 Stunden, wurden im Linearzeichnen die verwickelteren Aufgaben der Projectionen- und Schattenconstructionslehre in weiterer Ausdehnung ausgeführt. Letztere wurde angewendet auf Zusammenstellungen von Körpern zu einem Bilde und dieses in Tuschmanier vollständig ausgeführt; isometrisches Projectionzeichnen in Darstellung von Maschinen geübt, Maschinen nach Aufnahmen gezeichnet und in den verschiedenen Projectionen, Durchschnitten und Details ausgeführt und architectonisches Zeichnen nach Vorbildern, aber in veränderten Größenverhältnissen geübt. Im Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gypsabgüssen und Vorbildern in verschiedenen Ausführungsmanieren und zum Teil in veränderter Größe, Composition von Ornamenten nach gegebenen Motiven und in leichter Ausführung. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Modellieren, 3 Stunden. Es wurden Ornamente in Thon, theils nach Gypsmodellen, theils nach Zeichnungen in veränderten Größenverhältnissen modelliert. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

Tertia und Quarta.

1. Jede dieser beiden Classen nimmt Teil an dem Unterrichte der ihr gleichnamigen Classe der Realschule: in der Religionslehre und im Deutschen, in der Geometrie, in der Algebra und im praktischen Rechnen, in der Physik und Naturgeschichte, die Tertiaclasse außerdem noch in der Geographie und Chemie.

Im Zeichnen nehmen beide Classen an dem Unterrichte einzelner Classen der Realschule Teil, die Tertia in 5, die Quarta in 7 Stunden.

2. Besondern Unterricht haben beide Classen vereinigt in folgenden Gegenständen:

Mathematik, 2 Stunden. Einübung derjenigen Abschnitte der Algebra, in denen beide Classen gleichzeitig in der Realschule unterrichtet wurden. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

Rechnen, 1 Stunde. Uebungen in den bürgerlichen Rechnungsarten und Auflösung leichter geometrischer Aufgaben. Herr Lehrer Heuser.

Chemie, 2 Stunden. Einleitung in die Chemie, Einteilung der Elemente und Beschreibung der Metalloide. Herr Professor Förstmann.

Zeichnen, 3 Stunden. In diesen und den mit den mittlern und untern Classen der Realschule gemeinschaftlichen Stunden, zusammen die Tertia 8, die Quarta 10 Stunden, wurde das Linearzeichnen von den ersten Uebungen im Gebrauche des Reißzeuges in graphischen Darstellungen geometrischer Constructionen bis zu den schwierigern Aufgaben der Projectionenlehre und den Anfängen der Schattenconstructionslehre geübt, daneben Maschinen- und Bauconstructionsteile gezeichnet. — Aus der IV. Abteilung nahmen nur die fähigern Schüler Teil. — Im Freihandzeichnen: von den ersten Elementen desselben (siehe VI. und V. der Realschule), bis zur Uebung im Nachbilden in verändertem Maßstabe, resp. Composition von Ornamenten, mit besonderer Berücksichtigung der Profil-Auffassung, als Vorbildung für das Modellieren in Thon. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

IV.

Statistische Nachrichten.

1. Lehrer an der vereinigten Real- und Gewerbeschule.

Eine vollständige Statistik des Lehrercollegiums ist im vorjährigen Programme mitgeteilt worden. Wesentliche Veränderungen traten ein, wie schon oben erwähnt ist:

- a. durch den Ostern 1852 erfolgten Austritt des Oberlehrers Herrn Dr. Herrig,
- b. durch den am 24. Mai 1852 erfolgten Tod des ordentlichen Lehrers Herrn Dr. Rasch,
- c. durch die am 30. April 1852 erfolgte provisorische Anstellung des Herrn Dr. Berglein,
- d. dadurch, daß das Ordinariat von Tertia auf den Oberlehrer Herrn Dr. Fuhlrott überging, während das Ordinariat von Quarta dem Herrn Dr. Berglein provisorisch übertragen wurde.

Herr Dr. Vogel, der sein Probejahr Ostern beendet hatte, blieb im Sommersemester interimistisch an der Anstalt beschäftigt. Er übernahm 18 Unterrichtsstunden: 2 Stunden Mineralogie in Secunda, 3 Stunden Englisch, 2 Stunden Physik und 2 Stunden Chemie in Tertia, 2 Stunden Geometrie und 2 Stunden Naturgeschichte in Quarta, 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Geometrie in Quinta.

Durch den Tod des ordentlichen Lehrers Herrn Dr. Rasch und durch die bevorstehende Pensionierung des Seniors unseres Collegiums, des ordentlichen Lehrers Herrn Heuser, werden 2 Stellen erledigt, über deren Wiederbesetzung erst das nächste Programm berichten kann.

2. Schülerzahl.

Die Frequenz der Anstalten war in den beiden verflossenen Halbjahren folgende:

Realschule.

	Winter 1851.	Sommer 1852.
I.	13	7
II.	32	25
III.	41	29
IV.	32	27
V.	56	61
VI.	50	62
Vorbereitungsclasse.	25	29
zusammen	249	240

Seit dem Bestehen der Anstalt bis Herbst 1852 sind 1677 Schüler aufgenommen worden. In den beiden letzten Semestern traten 100 Schüler ein und 78 verließen die Schule.

Gewerbschule.

Die Gewerbschule besuchten:

im Winter 1851 31 Schüler,
im Sommer 1852 29 Schüler.

Es sind seit dem Bestehen der Anstalt 390 Schüler aufgenommen worden, in den letzten zwei Semestern traten 18 ein, 13 aus.

3. Geschenke an die vereinigten Anstalten zur Vermehrung des Lehr-Apparates.

1. Für die Bibliothek:

a. Von dem königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten:

Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik. Band 42. Band 43, Heft 1 und 2.

Armengaud, publication industrielle des machines, outils et appareils, Band 7.

G. Stier, Vorlegeblätter für Bauhandwerker, insbesondere für Maurer und Zimmerleute, zwei Exemplare des zweiten Heftes.

Bericht über die Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse aller Völker zu London 1851. Theil I, Lieferung 1, 2, 3, 4, 5. Theil II, Lieferung 12, 13, 14, 15. Theil III, Lieferung 22.

b. Von Herrn Lehrer Heuser:

Praktisches Rechenbuch für Gewerbschüler von P. Heuser, Elberfeld 1852.

2. Für das Schullocal und die Sammlungen:

a. Von Herrn de Landas:

Drei Fenster-Rouleaux für die Klasse IV.

b. Von Herrn Feldmann in Elberfeld:

Einige Mineralien aus Guatemala, eine Schlange in Spiritus, ein Stück Zuckerrohr, eine Probe Vanille und eine Hängematte ebendaher.

3. An baarem Gelde:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Von dem abgehenden Primaner Carl Ebbinghaus aus Herlohn	11	10	—
" " " " Julius Blank aus Wetter	30	—	—
" " " " Eberh. Winkhaus aus Garthausen	5	—	—
" " " " Heinrich Pelzer aus Paris	8	—	—
Summa	54	10	—
Der Cassabestand Herbst 1851 betrug	52	14	7
Summa	106	24	7

V.

Verordnungen der vorgesezten Behörden.

1. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium teilt unter dem 19. Febr. 1852 einen Erlaß des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 27. Jan. 1852 mit, nach welchem die Abhaltung des Probejahres an einer diesseitigen höheren Lehranstalt von den pro facultate docendi geprüften Ausländern, sowie nach dem zurückgelegten Probejahr Hilfeleistungen von Seiten derselben an solchen Lehranstalten, nur mit Genehmigung Sr. Excellenz des Ministers zu gestatten ist.
2. Ein Erlaß derselben Behörde vom 3. Febr. 1852 empfiehlt die von dem Lehrer G. Wegel in Berlin verfertigten Apparate zur Veranschaulichung des Unterrichts in der mathematischen Geographie und populären Astronomie.
3. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium setzt unter dem 22. Mai 1852 die Direction in Kenntnis, daß dem Herrn General-Superintendenten der Rheinprovinz die Befugnis und Verpflichtung zustehe, von der kirchlichen Tendenz der Anstalt, rücksichtlich der evangelischen Schüler, Kenntnis zu nehmen, und versieht die Direction mit der desfalls erforderlichen Instruction.
4. Durch eine Verfügung derselben Behörde vom 18. Juni 1852 werden die Bestimmungen des §. 8 des Prüfungs-Reglements vom 8. März 1832, die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten betreffend, in Erinnerung gebracht.

VI.

Programm der öffentlichen Prüfung und der
Schlußfeierlichkeit.

I. Öffentliche Prüfung.

Donnerstag den 26. August. Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Prima.

Geometrie. Der Director.

Englisch. Herr Dr. Berglein.

Chemie. Herr Professor Förstmann.

Allgemeine Naturgeschichte. Herr Dr. Fuhrrott.

Secunda.

Geschichte. Herr Dr. Kruse.
 Algebra. Herr Dr. Fuhlrott.
 Italienisch. Herr Dr. Kruse.
 Rechnen. Herr Heuser.

An demselben Tage. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia.

Algebra. Herr Dr. Fuhlrott.
 Französisch. Herr Dr. Berglein.
 Zoologie. Herr Dr. Fuhlrott.
 Religion. Herr Pastor Chreszinski.

Quarta.

Englisch. Herr Dr. Berglein.
 Rechnen. Herr Cornelius.
 Geometrie. Herr Dr. Vogel.

Freitag den 27. August. Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Quinta.

Geschichte. Herr Heuser.
 Botanik. Herr Cornelius.
 Französisch. Herr Dr. Vogel.

Sexta.

Deutsch. Herr Cornelius.
 Französisch. Herr Heuser.
 Rechnen. Herr Heuser.

Vorbereitungs-Classe. Herr Penningroth.

Probefchriften und Zeichnungen liegen zur Ansicht vor.

II. Schlussfeier.

Rede und Gesang.

Freitag den 27. August. Nachmittags von 2 Uhr an.

Choral: Ein feste Burg ist unser Gott.

Ernst Köhrig. Abiturient. On the true Value and Use of Time. Eigene Arbeit.
 Johannes Siemsen. III. Aus „Die Singschule der Meisterfänger“, von A. Hagen.

Gesang. Preis und Anbetung. Hymnus von Kinf.

Wilhelm Schulden. II. Les Ports, par Alfred de Vigny.
 Gustav Tillmanns. IV. Unter den Palmen, von Freiligrath.
 Rudolph Reinhold. Gewerbschüler. Bergmannsleben, von Novalis.

Gesang. Wachtelruf, Volkslied.

Wilhelm Böckmann. Abiturient. Louis XI. Eigene Arbeit.

Hermann Mühl. V. Die Tabackspfeife, von Pfeffer.

Friedrich Schöler. VI. Der weiße Hirsch, von Uhland.

Gesang. Der weiße Hirsch, Gedicht von Uhland, componiert von C. Kreuzer.

Jacob Jäger. II. Javola (Animali diversi) von Pignotti.

Hugo Altenloh. Gewerbschüler. Die Neujahrnacht eines Unglücklichen, von Jean Paul.

Gesang. Harre des Herrn! Gedicht von Friedrich Käder, componiert von Casar Malan.

Carl Hilverkus. II. Die Auswanderer, von Freiligrath.

August Winkel. V. Die wiedergefundenen Söhne, von Herder.

Richard Frickenhaus. VI. Das Fräulein Luft und Junfer Duft, von F. Rückert.

Gesang. Von Berg und Thal und Hügel u. Hymnus von Sörensen.

Reinhard Schmidt. III. Le Violon brisé, par Béranger.

Ernst Hockelmann. V. Anschlagzettel im Namen von Philadelphia, von Lichtenberg.

Gesang. Sommer-Abendlied, Gedicht von F. Ludwig, componiert von Hurka.

Theodor Gessert. II. Lord William and Edmund, by Southey.

Wilhelm Görts. IV. Die Leipziger Schlacht, von G. M. Arndt.

Ewald Langerfeld. IV. Lühows wilde Jagd, von Th. Körner.

Gesang. Lühows wilde Jagd, Gedicht von Th. Körner, comp. von G. M. von Weber.

Otto Lohausen. III. Der Sänger, von Göthe.

Ferdinand Luthmer. VI. Schwäbische Kunde, von Uhland.

Gesang. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Hymnus von Silcher.

Johann Sarres. Abiturient. Abschiedsrede, welche der Primaner Halstenbach beantwortet.

Gesang. Der Jäger Abschied, Gedicht von J. von Eichendorff, componiert von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Schlusswort des Directors: Ueber das Wesen der Realschulen.

Gesang. Choral. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Die Prüfung und Schlussfeier finden beide im neuen Schulsaale der Anstalt statt.

Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Eltern unserer Schüler, so wie alle übrigen Schulfreunde werden hiemit ergebenst eingeladen, an den genannten beiden Tagen die Anstalt mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 4. October. Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne in die Real- oder die Gewerbschule zu geben wünschen, werden ersucht, dieselben, mit ihren Schulzeugnissen versehen, am Sonnabend den 2. October Vormittags dem Director zur Prüfung und Einschreibung zuzuführen.

